



Familienzentrum Glashütte

Jahresbericht 2018

*Wenn du willst, dass die Kinder Dir folgen,
vergiss nicht, voranzugehen!*

(Franz Josef Neffe)

Autoren:

Bianca Wehner & Sebastian Meyer (März 2019)

Inhaltsverzeichnis

Rahmenbedingungen	4
1.1 Der Träger	4
1.2 Lage und Einzugsgebiet	4
1.3 Räumlichkeiten	4
1.4 Personalausstattung	5
1.4.1 Pädagogisches Personal	5
1.4.2 Praktikanten und Sozialdienstleistende	5
2. Angebote und Aktivitäten	6
2.1 Beratung & Offene Sprechstunde	6
2.2 Einzelfallhilfe	7
2.3 Frühstückstreff	7
2.4 Eltern-Kind-Spielgruppe	8
2.5 Begegnungscafé	9
2.6 Gemeinsames Kochen	9
2.7 Deutschkurse für Flüchtlinge und Migranten	9
2.8 Bewerbungstraining	9
2.9 Rituale	10
2.10 Akquise / Öffentlichkeitsarbeit	10
2.11 Ferienprogramm	10
2.12 Ferienpass	11
2.13 Sommerfest Glashütte	11
3. Statistik	12
3.1 Besucherzahlen 2018	12
3.2 Nach Wohnorten	12
3.3 Angebotsarten	13
3.4 Themen und Inhalte der Beratungsgespräche	13
4. Kooperationen	15
4.1 Schulsozialarbeit	15
4.2 Suchtberatung und Psychologische Beratung im Sozialwerk	15
4.3 Frühe Hilfen	15
4.4 Interessensgemeinschaft Glashütte	16
4.5 Mütterzentrum	16
4.5 Offene Kinder – und Jugendarbeit (Atrium) und Bauspielplatz (Fossi)	16
5. Ausblick 2019	17
5.1 Feste	17

Rahmenbedingungen

1.1 Der Träger

Träger des Familienzentrum Glashütte ist das Sozialwerk Norderstedt e.V. mit Sitz in der Ochsenzoller Straße 85 in 22848 Norderstedt.

Neben dem Familienzentrum Glashütte bietet das Sozialwerk Norderstedt e.V. noch weitere Angebote an:

- Psychologische Beratungsstelle
- Suchtberatung
- Sozialstation / Pflegedienst
- Seniorengerechtes Wohnen
- Seniorentreff
- Projekt NeNo (Netzwerk Norderstedt)

1.2 Lage und Einzugsgebiet

Das Familienzentrum liegt im Stadtteil Glashütte und konkret im Quartier Mittelstraße. Im direkten Umfeld befindet sich auf der nördlichen Seite des Familienzentrums die vielbefahrene Durchfahrtsstraße „Segeberger Chaussee“ sowie der Busbahnhof „Glashütter Markt“. Durch die farblich auffällige Gestaltung ist das Familienzentrum von der Straße sowie dem Busbahnhof gut einsehbar. Östlich, südlich und westlich befinden sich eine Wohnsiedlung, eine Freizeitwiese, ein Spielplatz sowie der Glashütter Markt.

Das Wohngebiet des Quartiers Mittelstraße ist durch Mehrfamilienhäuser geprägt, wovon ein prägnanter 14-geschossiger Wohnblock in direkter Nähe vom Familienzentrum ist. In Zusammenarbeit mit der Stadtteilbibliothek, der Apotheke und den ansässigen Ärzten, rund um den Glashütter Markt, wird unser Angebot bekannt gemacht. Auch die umliegenden sozialen Einrichtungen unterstützen uns dabei. Der Spielplatz in der Mittelstraße ist ebenso ein wichtiger „Kommunikator“. In unmittelbarer Nähe vom Familienzentrum ist das Projekt Freizeitwiese Mittelstraße entstanden.

1.3 Räumlichkeiten

In dem 120 qm großen Containerbau befinden sich 2 Beratungsräume, ein großer Gruppenraum sowie Sanitäranlagen und eine voll ausgestattete Küche. Sowohl die Größe der Räume als auch deren Gestaltung wird von allen Besuchern positiv wahrgenommen und immer wieder gelobt.

1.4 Personalausstattung

1.4.1 Pädagogisches Personal

Das Familienzentrum ist mit einer Diplom-Pädagogin (20 Wochenstunden), einem Sozialarbeiter (10 Wochenstunden) und einer Honorarkraft (5 Wochenstunden) besetzt.

1.4.2 Praktikanten und Sozialdienstleistende

Im Familienzentrum besteht für Jugendliche weiterhin die Möglichkeit, ihre durch das Jugendgericht verhängten Arbeitsauflagen abzuleisten. Vorher findet jedoch eine Absprache zwischen dem Allgemeinen Sozialen Dienst und dem Familienzentrum statt.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit für Schüler und Studenten verschiedene Praktika zu leisten. Im vergangenen Jahr haben drei männliche Jugendliche gesamt 90 Sozialstunden abgeleistet. Sie haben sowohl bei den Angeboten unterstützend mitgewirkt als auch im Außengelände des gearbeitet.

Von September bis Ende des Jahres hat eine Studentin ein Praktikum im Rahmen ihres Studiums der Erziehungswissenschaften absolviert. Sie war bei allen Angeboten unterstützend dabei und hat auch Aktivitäten geplant und durchgeführt.

2. Angebote und Aktivitäten

Die Angebote und Aktivitäten des Familienzentrums richten sich bedarfs- und lebensweltorientiert an den Nutzer/innen und Besucher/innen aus. Zu diesem Zwecke stehen die Fachkräfte des Familienzentrums in einem stetigen Austausch mit dem Eltern und Kindern, um ggfls. Anpassungen an den Angebotsstrukturen vornehmen zu können.

Grundsätzlich ist das Familienzentrum an 4 variabel 5 Tagen die Woche geöffnet.

Folgende Angebotszeiten haben sich dabei bewährt:

Letzter Montag im Monat	10:00 – 14:00	Gemeinsames Kochen
Dienstag	15:00 – 17:30	Eltern-Kind-Spielgruppe
Mittwoch	10:00 – 12:00	Offene Sprechstunde
	10:00 – 12:00	Deutschkurs
	14:00 – 16:00	Offene Sprechstunde
Donnerstag	10:00 – 12:00	Begegnungscafé
	10:00 – 12:00	Deutschkurs
Freitag	10:00 – 12:00	Offenes Frühstück
	10:00 – 12:00	Sprechstd. Frühe Hilfen

In Einzelfällen ist auch während laufender Angebote eine Beratung von Eltern möglich, sofern die Gründe hierfür akut genug sind und nicht auf die offenen Sprechstunden gelegt werden können.

Hinsichtlich der Angebotsstruktur wird von Dezember 2018 bis Januar 2019 eine Befragung der NutzerInnen des Familienzentrums durchgeführt, die die Bedarfe der NutzerInnen hinsichtlich der verschiedenen Angebote abfragt. Je nach Ergebnissen der Befragung können sodann Anfang 2019 die Angebotsstrukturen den Bedarfen der NutzerInnen angepasst werden, sofern dies aus Personaltechnischer Sicht leistbar ist.

2.1 Beratung & Offene Sprechstunde

Die Offene Sprechstunde fand weiterhin jeden Mittwoch von 10:00 -12:00 Uhr und von

14:00 -16:00 Uhr statt. Das Ermöglichen eines niedrigschwelligen Zugangs, zu Beratungs- und Hilfsangeboten, ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Einrichtung.

Im Vergleich zum letzten Jahr war die Offene Sprechstunde besser besucht. Der Anteil für die Unterstützung bei Behördenangelegenheiten ist im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen.

Sofern es möglich ist, erfolgt das Erstgespräch selbstverständlich auch außerhalb der offiziell ausgeschriebenen Beratungszeit.

2.2 Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe gehört zu den klassischen Methoden sozialer Arbeit und ist aus der Angebotspalette des Familienzentrums nicht wegzudenken. Grundlage der Einzelfallhilfe ist die Freiwilligkeit des Klienten und eine für die Hilfe notwendige vertrauensvolle Beziehung zwischen Berater und Klient.



Im vergangenen Jahr benötigten erneut mehrere Familien einen längeren Hilfebedarf in verschiedenen Angelegenheiten. An dieser Stelle möchte ich ein Beispiel anführen. Es handelt sich um eine Familie mit drei kleinen Kindern die aus Afghanistan nach Deutschland geflüchtet ist. Im Herbst 2017 kam die Familie erstmalig in Begleitung eines Bekannten aus Hamburg ins Familienzentrum. Kurz zuvor sind sie aus Rendsburg aus einer Unterkunft in die Mittelstraße gezogen. Die Eltern kamen regelmäßig zu den unterschiedlichsten Angeboten um erste Deutschkenntnisse zu erwerben und Kontakte zu knüpfen. Bei Behördenangelegenheiten, Kontakten mit der Kita, der Schule, dem Hort sowie mit Ärzten benötigte die Familie immer wieder Hilfe und Beratung.

In manchen Angelegenheiten haben wir den Kontakt zur Migrationsberatung, Ausländerbehörde und zu einer Rechtsanwaltskanzlei hergestellt. Die Familie kommt 2-3 Mal pro Woche ins Familienzentrum mit ihren Anliegen sowie zum Frühstück und der Spielgruppe. Sie haben dadurch Kontakte geknüpft zu anderen Familien und die Kinder sind sichtlich offener und fröhlicher geworden.

2.3 Frühstückstreff

Der Frühstückstreff am Freitagvormittag von 10:00 - 12:00 Uhr ist wie in den Jahren zuvor sehr gut besucht. Die kostenlose Krabbelgruppe die parallel im zweiten Gruppenraum angeboten wird ist sehr beliebt bei Groß und Klein. Beide Angebote können ohne Anmeldung genutzt werden. Als Beitrag zum Frühstück bringt jeder Teilnehmer ein Lebensmittel seiner Wahl zum Frühstück mit (z.B. frisches Obst). Regelmäßig kommen neue Teilnehmer hinzu, so dass für dieses Angebot keinerlei Werbung gemacht werden muss. Kinder jeden Alters können mitgebracht werden, eine gezielte Beschäftigung gibt es in der Krabbelgruppe und im Frühstücksraum kann frei gespielt werden. Im Mittelpunkt stehen die Eltern, die sich selbst um ihre Kinder kümmern. Lediglich bei Verletzungsgefahr oder Überforderung wird eingegriffen.

Der Frühstückstreff wird gelegentlich auch von Vätern besucht, welche jedoch in der Minderheit sind.

Das Miteinander und der Austausch beim gemeinsamen Frühstück ist sehr angenehm und funktioniert in der Regel reibungslos. Obwohl regelmäßig neue Besucher hinzukommen und andere wegbleiben, ist die Gesprächsatmosphäre sehr offen und direkt.

Die Gesprächsthemen gehen weit über Belanglosigkeiten hinaus, Probleme können in diesem geschützten Raum angstfrei ausgesprochen werden. Immer wieder werden Anregungen und Tipps untereinander weitergegeben und diskutiert.

Die pädagogische Fachkraft unterstützt dies und bindet diejenigen mit ein, die eher still und zurückhaltend sind. Der Gesprächsbedarf der Erwachsenen mit der Fachkraft ist groß.

Immer wieder bilden sich Freundschaften und die Mütter bzw. die Familien verabreden sich zu gemeinsamen Unternehmungen und unterstützen sich gegenseitig bei den unterschiedlichsten Angelegenheiten.

2.4 Eltern-Kind-Spielgruppe

Die Elterngruppe fand in der Regel jeden Dienstag von 15:00 - 17:00 Uhr statt. Das Angebot hat sich in der Mittelstraße und Umgebung herumgesprochen und steht allen Anwohnern offen, die Kinder erziehen, z.B. Alleinerziehende, Stiefeltern, Pflegeeltern, Großeltern oder Tagesmütter. Jeder bestimmt den Zeitpunkt des Kommens und Gehens selbst und mit welcher Intensität er sich einbringen möchte.



In der Regel kommen alle pünktlich und bleiben bis zum Ende. Das Programm für die Elterngruppe wird zum Teil gemeinsam mit den Besuchern erstellt. (z.B. Internationales Kochen, Backen, Kreativangebote, Ausflüge, Themennachmittage). Das Singen zu Beginn und zum Ende des Gruppenangebotes ist für alle zum festen Bestandteil geworden.

Auch dieses Angebot ist sehr offen gestaltet und sollte von zwei Personen angeleitet werden, da immer wieder Menschen mit einer „Multiproblemlage“ teilnehmen. Es kommt auch öfters vor, dass Menschen mit anderen Anliegen zu dieser Zeit in Familienzentrum kommen. Zumindest für eine kurze Zeit benötigen diese Personen ein offenes Ohr für Ihr Anliegen und eine evtl. Terminvereinbarung.

Aufgrund der personellen Ausstattung ist überwiegend nur eine Kraft vor Ort, die allen Teilnehmern gerecht werden muss. Da ab September eine Praktikantin im Familienzentrum mitgearbeitet hat und seit November eine weitere Fachkraft mit 10 Wochenstunden tätig ist, war dies einfacher umzusetzen.

2.5 Begegnungscafé

Das Angebot wird größtenteils von der hauptamtlichen Fachkraft und der Honorarkraft gemeinsam durchgeführt. Zum einen um die Kinderbetreuung zu gewährleisten zum anderen den Anliegen der Teilnehmer gerecht zu werden. Zusätzlich gibt es tatkräftige Unterstützung durch zwei ehrenamtliche Damen, die sowohl bei der Erweiterung der Deutschkenntnisse behilflich sind als auch bei allen Fragen rund um das Handarbeiten. Donnerstag Vormittags gibt es daher die Möglichkeit in gemütlicher Runde bei einer Tasse Kaffee oder Tee zu nähen, stricken, häkeln, kreativ zu sein und/oder die Deutschkenntnisse zu verbessern. Zudem können auch andere Anliegen, wie Unterstützung bei Behördenangelegenheiten und Telefonaten erfüllt werden. Bei diesem Angebot profitieren die Einzelnen immer wieder vom Wissen und Können untereinander.



2.6 Gemeinsames Kochen

In diesem Jahr hat dieses Angebot an 6 Terminen stattgefunden.

So wurden wieder Gerichte aus den Herkunftsländern der Teilnehmer und Teilnehmerinnen zubereitet. Einige Frauen und Mütter haben gemeinsam in der Küche das Essen gekocht, andere haben die Kinder betreut. Es hat allen viel Spaß gemacht und es gab immer einen regen Austausch über vielfältige Themen sowie Rituale aus den verschiedenen Ländern. Insgesamt waren bei den Treffen 81 Besucher.

2.7 Deutschkurse für Flüchtlinge und Migranten

Zwei ehrenamtliche Damen waren mittwochs und donnerstags in der Zeit von 10:00 – 12:00 Uhr im Familienzentrum, um Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund, die in Glashütte wohnen, die Gelegenheit zu geben Deutsch zu lernen. Dieses Angebot wurde von 15 Menschen regelmäßig zum Teil mit Einzelunterricht genutzt. Einige waren parallel in Deutschkursen von der VHS und übten dann im Familienzentrum das dort Erlernte oder stellten Fragen, wenn sie etwas nicht verstanden hatten.

2.8 Bewerbungstraining

Das Bewerbungstraining wurde 2018 von 6 Männern und 5 Frauen wahrgenommen. Die meisten kamen für mehrere Termine ins Familienzentrum. Die Unterstützung lag vorwiegend im Bereich der Erstellung und Aktualisierung von Bewerbungsunterlagen. Zudem können die Besucher selbständig oder mit Hilfe der Mitarbeiterin im Internet nach Stellenangeboten recherchieren. Durch

Rückmeldungen wissen wir, dass drei Männer und zwei Frauen in den Bereichen Lagerarbeit, Altenpflege, Gebäudereinigung und Transport eine Arbeitsstelle gefunden haben.

2.9 Rituale

Jahreszeitlich geprägte Aktionen und Veranstaltungen erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit und sollen fester Bestandteil des Programms bleiben. Viele der jungen Mütter haben in der eigenen Kindheit solche Rituale selbst nicht erlebt und wünschen sich dies für ihre eigenen Kinder umso mehr. Dazu gehörten auch in diesem Jahr folgende Aktionen:

- Osterbasteln & Ostereier suchen
- Laterne basteln und Laternelaufen
- Adventskalender & Adventsfeier
- Plätzchen backen
- Naturmaterialien sammeln & bearbeiten
- Fasching

2.10 Akquise / Öffentlichkeitsarbeit

Die pädagogische Fachkraft ist weiterhin regelmäßig im Bereich der Mittelstraße und darüber hinaus unterwegs um sich bei den Menschen bekannt zu machen, ins Gespräch zu kommen und über die Angebote des Familienzentrums zu berichten. Auch in unterschiedlichen Arbeitskreisen wird über die Angebote informiert. An den Treffen der Interessengemeinschaft Glashütte und von NeNo (Netzwerk Norderstedt – Nachbarn für Nachbarn) wird in bestimmten Abständen teilgenommen. Im Frühjahr 2018 war das Familienzentrum mit einem stand auf der Ehrenamtsmesse präsent. Darüber hinaus lag auch 2018 ein Schwerpunkt auf der Vernetzung des Familienzentrums mit anderen Einrichtungen.

2.11 Ferienprogramm

Auch in diesem Jahr organisierte das Familienzentrum ein kleines Osterferienprogramm.

Es wurde u.a. gebastelt, Osterkekse gebacken, Ostereier bemalt und gesucht. Alle Beteiligten hatten viel Spaß.

2.12 Ferienpass

Gemeinsam mit dem Familienzentrum Garstedt wurde ein Familienfest am Dienstag, den 14.08. von 14:00 bis 18:00 Uhr auf dem Gelände des Familienzentrums Glashütte veranstaltet. Für Spiel, Spaß und Verpflegung war gesorgt. Die Kinder hatten viel Vergnügen daran mit Legos Fahrzeuge zu bauen, die dann mit Batterien sogar mobil wurden. Dieses Angebot wurde von einem Nachbarn ehrenamtlich durchgeführt.



Die Spielplatzpiraten waren auch zugegen. Die Angebote mit dem Schwungtuch, mit den großen Seifenblasen, der Matschkiste und den Tattoos, die von den beiden Fachkräften der Familienzentren durchgeführt wurden, sind wie im Jahr zuvor sehr gut angekommen. Die frisch gebackenen Waffeln waren bei Groß und Klein sehr beliebt. Bei diesem Familienfest waren rund 50 Besucher.

2.13 Sommerfest Glashütte

Wie in den vergangenen Jahren hat sich das Familienzentrum Glashütte beim Sommerfest am „Glashütter - Markt“ beteiligt. Es wurde von der Interessengemeinschaft Glashütte organisiert. Das Angebot wurde rege angenommen. Unzählige Kinder bekamen Tattoos und mit vielen Menschen wurden Gespräche geführt. Das Familienzentrum wird auch im kommenden Jahr am Sommerfest und ähnlichen Aktionen der Interessengemeinschaft Glashütte teilnehmen, um Präsenz zu zeigen und die Position als fester Bestandteil des Stadtteils weiter zu stärken.

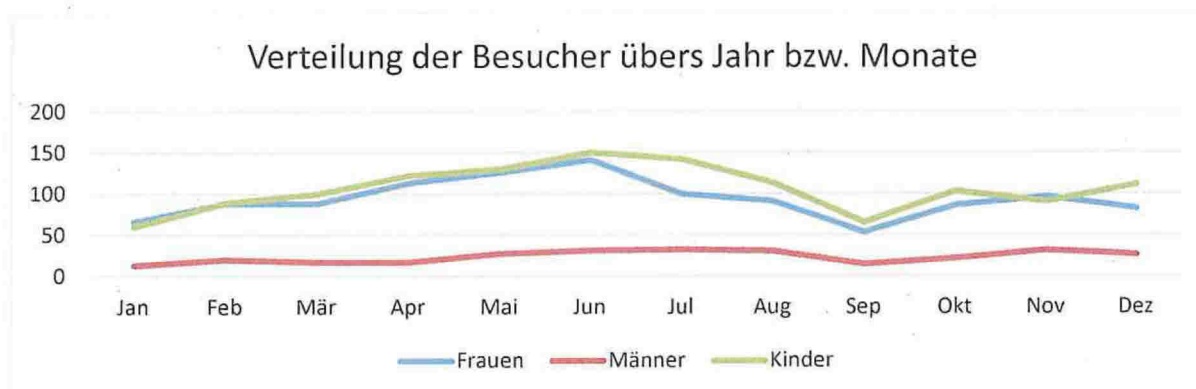
3. Statistik

3.1 Besucherzahlen 2018

Im Laufe des Jahres 2018 wurde das Familienzentrum von den Nutzern insgesamt 2684 mal besucht. Im Vergleich zum Vorjahr 2017 mit insgesamt 2048 Besuchern ergibt sich somit eine Steigerung der Besucherzahlen um ca. 31,5 %. Werden die Besucherzahlen des Jahres 2016 (1743) mit einbezogen ergibt sich eine über die letzten zwei Jahre kontinuierliche Steigung der Besucherzahlen.

	2017		2018	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Insgesamt	2048	100,0 %	2684	100,0 %
Frauen	946	46,2 %	1130	42,1 %
Männer	137	6,7 %	279	10,4 %
Kinder	965	47,1 %	1275	47,5 %

Neben der Steigerung der kompletten Besucherzahlen ist festzuhalten, dass der prozentuale Anteil von Männern von 6,7 % (2017) auf 10,4 % gestiegen ist. Der Frauenanteil ist durchschnittlich um 4,1 % gesunken. Der Anteil der Kinder hat sich hingegen nur um 0,4 Prozentpunkte vergrößert.



Bei Betrachtung des Jahresverlaufs wird deutlich, dass die Besucherzahlen je nach Monat sinken oder steigen. Aus den Besucherzahlen über den Jahresverlauf hinweg werden zwei Dinge deutlich. Zum einen sind die Besucherzahlen in den Wintermonaten niedriger als in den Sommermonaten. Zum anderen gibt es einen deutlichen Einbruch der Besucherzahlen zum September. Gründe hierfür könnten das Ende der Sommerferien und der damit einhergehende Schulanfang oder der zweiwöchige Urlaub der zu dieser Zeit einzigen hauptamtlichen Fachkraft sein.

3.2 Nach Wohnorten

Soweit es sich erfassen ließ, waren ca. 46,7 % der Besucher Bewohner des Quartiers rund um die Mittelstraße. 40,1 % der Besucher kamen aus dem Sozialraum Stadtteil Glashütte. Dass somit

insgesamt mehr als 85 % der Besucher aus der nächsten oder nahen Entfernung des Familienzentrums kommen, lässt sich dessen sozialräumliche Bedeutung erkennen.

	Mittelstr.	Glashütte	Norderstedt	anderer	Keine Angabe
Anzahl	1255	1077	247	72	33
Prozent	46,7 %	40,1 %	9,2 %	2,7 %	1,3 %

3.3 Angebotsarten

Wie in Abschnitt (x.x) verdeutlicht, bietet das Familienzentrum Glashütte unterschiedliche Angebote an. Im Folgenden wird genauer auf die Anzahl der stattgefundenen Angebote und die dazugehörigen Nutzerzahlen eingegangen.

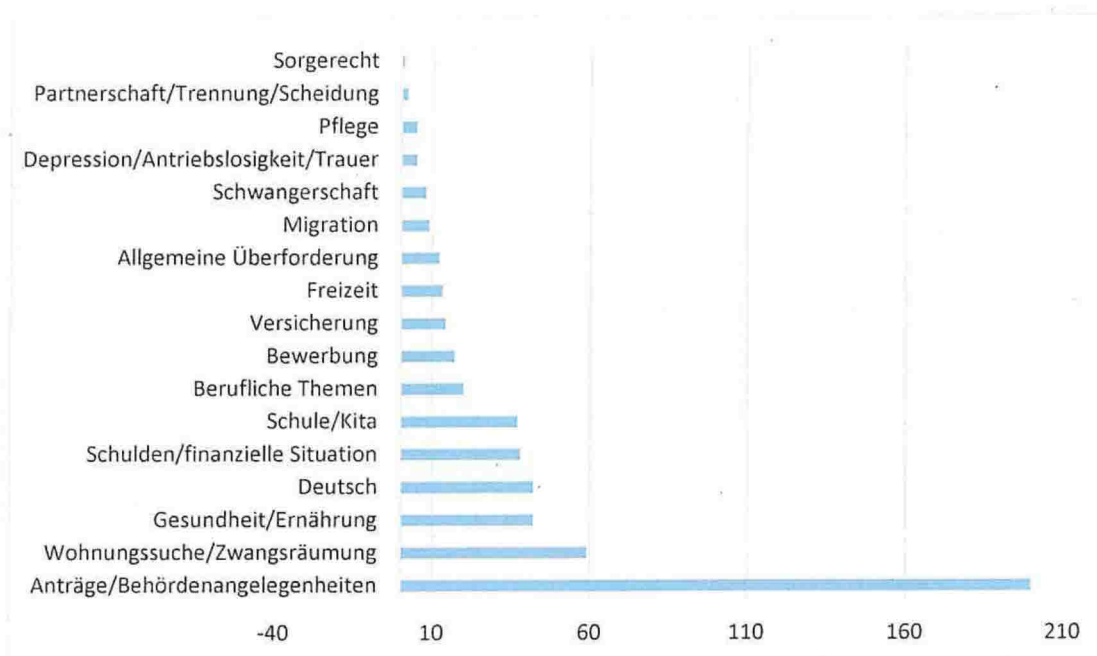
Wöchentliche Angebote			
	Anzahl der Angebote	Anzahl der Besucher	Ø/Termin
Internat. Kochen	6	81	13,5
Begegnungscafé	36	178	4,9
Spielgruppe	44	863	19,6
Frühstück	48	713	14,9
Sprechstunde	47	406	8,6
gesamt	181	2241	12,3
Beratungen			
	Anzahl der Besucher		
Beratung	14		
Beratung telefonisch	30		
Beratung während Ang.	191		
Besucher außerhalb von Ang.	50		
Diverse	158		
gesamt	443		

3.4 Themen und Inhalte der Beratungsgespräche

Wie anhand der Übersicht erkenntlich, sind „Anträge/Behördenangelegenheiten“ als Themen und Inhalte der Beratungsgespräche mit Abstand am meisten vertreten. Im Vergleich zu den beiden

vorangegangenen Jahren zeigt sich, dass der Anteil der Beratungsgespräche mit diesem Thema stetig hoch bleibt. Insgesamt haben somit die Beratungen hinsichtlich Behördenangelegenheiten einen Anteil von 38,16 % an allen Beratungsleistungen. Themenschwerpunkte bei diesen Beratungen waren hauptsächlich Angelegenheiten, die sich auf die Interaktion mit dem Jobcenter bezogen. Wie auch im Vorjahr ist also festzuhalten, dass die Unterstützung bei Anträgen und Behördenangelegenheiten stetig zunehmen.

Weitere Beratungsthematiken lassen sich bezüglich der Häufigkeit grob in drei Blöcke ordnen. Die Thematik „Wohnungssuche/Zwangsräumung“ ist mit der Anzahl von 59 am zweitmeisten vertreten. Mit je ca. 40 Beratungen sind die Themen „Schule/Kita“, „Schulden/finanzielle Situation“, „Deutsch“ und „Gesundheit/Ernährung“ vertreten. Die restlichen Thematiken waren jeweils weniger als 20 mal Mittelpunkt von Beratungen.



4. Kooperationen

Mit den Koordinatorinnen der anderen Familienzentren in Norderstedt gab es regelmäßige Treffen und einen guten Austausch. Es gab auch wieder wie im Jahr zuvor gemeinsame Projekte. Zum einen die Beteiligung bei den „öffentlichen Stühlen“ im Moorbekpark mit verschiedenen Aktionen. Zum anderen ein Spielepicknick am Dienstag den 31.07. von 14:00 – 17:00 Uhr. Trotz großer Hitze waren viele Familien zu diesem Angebot erschienen. Die Fachkräfte hatten verschiedene Spiele und Utensilien mitgebracht u.a. ein Schwungtuch, eine Matschkiste, ein großes Vier Gewinnt Spiel, Bälle, eine kleine Hüpfburg. Auch für kalte und warme Getränke war gesorgt. Das Büffet für das Picknick war sehr bunt und vielfältig, da alle Familien etwas dazu beigesteuert haben. Am Ende der Veranstaltung waren alle begeistert und es ist geplant so ein Spielepicknick im Sommer 2019 erneut anzubieten.

Außerdem war ein gemeinsamer Stand mit dem Familienzentrum Garstedt beim Kinderfest im Rahmen der Kinderschutzwoche geplant. Leider wurde das Fest kurzfristig wegen schlechter Wetterbedingungen abgesagt.

4.1 Schulsozialarbeit

Zu den Schulsozialarbeitern der Schulen in Glashütte gibt es einen guten Kontakt und fachlichen Austausch. Zum einen geschieht dies im Netzwerktreffen vom Sozialraum Glashütte zum anderen bei konkreten Anliegen zu Familien. Dabei handelt es sich beispielsweise um Schulabsentismus, Mobbing in der Schule oder das Verhalten von Kindern im Unterricht.

Im Frühjahr 2018 entstand die Idee ein Elterncafe in den Räumlichkeiten bzw. im Garten der BEB bei der Grundschule Glashütte Süd anzubieten. Sechs Wochen vor den Sommerferien und sechs Wochen nach den Sommerferien donnerstags von 8:00 – 9:00 Uhr waren die Fachkraft des Familienzentrums, der Schulsozialarbeiter und eine Fachkraft von der BEB als Ansprechpartner anwesend. Da das Angebot kaum angenommen wurde ist es mit Beginn der Herbstferien beendet.

4.2 Suchtberatung und Psychologische Beratung im Sozialwerk

Bei Bedarf kommen Mitarbeiterinnen der psychologischen Beratungsstelle sowie der Suchtberatungsstelle vom Sozialwerk regelmäßig ins Familienzentrum und führen entsprechende Beratungen durch.

4.3 Frühe Hilfen

Eine Mitarbeiterin der Frühen Hilfen Norderstedt ist weiterhin regelmäßig für eine Stunde während des offenen Frühstücks zugegen. Immer wieder können durch den Austausch der pädagogischen Fachkraft des Familienzentrums mit der Mitarbeiterin der Frühen Hilfen schnelle Lösungen für Anliegen der Besucher gefunden werden. Bei Bedarf haben auch schon Gespräche unter vier Augen

mit der Mitarbeiterin der frühen Hilfen im zweiten Gruppenraum stattgefunden. Ansonsten sind die Themen die während des Frühstücks angesprochen werden sehr vielfältig: Schwangerschaft, Geburt, Stillen, Ernährung des Kleinkindes, Sprachentwicklung, Trotzphase etc.

Seit Beginn des Jahres wird nun auch eine Krabbelgruppe in dieser Zeit angeboten. Dafür wurden Matten, Schwungtuch, Spieltunnel, Bällebad usw. angeschafft. Es wird gespielt, gekrabbelt, gesungen und gelacht. Wenn die Fachkraft von den Frühen Hilfen mal verhindert ist, übernimmt eine Mutter die Leitung der Krabbelgruppe. Das ist eine erfreuliche Entwicklung.

4.4 Interessengemeinschaft Glashütte

Soweit es zeitlich möglich war, wurde an den Treffen der Interessengemeinschaft Glashütte teilgenommen. Auch zukünftig wird sich das Familienzentrum an weiteren Festen und Aktionen beteiligen.

4.5 Mütterzentrum

Die hauptamtliche Mitarbeiterin des Familienzentrums bot weiterhin jeden letzten Dienstag im Monat von 10:30 – 11:30 Uhr Erziehungsberatung in den Räumlichkeiten des Mütterzentrums an.

In lockerer Atmosphäre berichten Mütter über kleine und große Sorgen und stellen Fragen. So geht es u.a. mal um das zu Bett gehen oder um Geschwisterstreitigkeiten.

4.5 Offene Kinder – und Jugendarbeit (Atrium) und Bauspielplatz (Fossi)

Mit den Mitarbeitern der beiden Einrichtungen gibt es einen guten Austausch.

Im Dezember gab es ein Lichterfest auf der Freizeitwiese in der Mittelstraße in Kooperation von Atrium, Fossi (Bauspielplatz) und Familienzentrum Glashütte. Es wurde Pizza gebacken, gebastelt und Stockbrot am offenen Feuer gebraten. Viele Fackeln brannten so dass eine adventliche Stimmung aufkam.

5. Ausblick 2019

5.1 Feste

Als zentrales Fest im Sozialraum Glashütte ist die Spielplatzzeröffnung des „Aldi-Spielplatz“ gegen Ende April geplant. Das Fest soll in Kooperation mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und anderen Akteuren aus dem Sozialraum stattfinden. Die Neueröffnung des Spielplatzes ist für die Nutzer des Familienzentrums von sehr großer Bedeutung, da beispielsweise anhand der Besucherzahlen des Familienzentrums und speziell der Eltern-Kind-Spielgruppe über die Wintermonate deutlich wurde, dass in der Mittelstraße wenig bis keine Plätze für den Aufenthalt von Familien vorhanden sind.

5.2 Kooperation mit den anderen Familienzentren in Norderstedt

Ein regelmäßiger Austausch sowie gemeinsame Aktionen werden weiterhin stattfinden.

Angedacht ist zum Beispiel ein Gartenprojekt in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Friedrichsgabe auf dem Gelände des Familienzentrums Glashütte, ebenso soll eine Fahrradreparatur Aktion angeboten werden. Mit allen Familienzentren gemeinsam soll die Ferienpassaktion und das Spielepicknick wiederholt werden.

Anlage 4

Verwendungsnachweis 2018

Familienzentrum Glashütte, Mittelstraße 45, 22851 Norderstedt
 Träger: Sozialwerk Norderstedt e.V.

Zusammenstellung nach Einnahme und Ausgabe

Kontobezeichnung Angabe freigestellt	Zweckbestimmung	Einnahme	Ausgabe
	Spenden	0,00	
	Zuschuß Kreis SE	0,00	
	Zuschuß Stadt Norderstedt	45.500,00	
	Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	
	Sonstige Erträge	483,90	
	Periodenfremde Erträge	0,00	
	Personalkosten Festangestellte		22.086,86
	Vergütung/Rückstellung Altersteilzeit		0,00
	Fremdreinigung/ Winterdienst/ Gartenpfl.		3.297,40
	Abgrenzung Personalkosten Mehrst. + Resturlaub		0,00
	Reisekosten		357,38
	Fortbildung		243,50
	Supervision		178,50
inkl. Kosten Hausmeister	Honorare (Dienstvertrag für Mitarbeiter), Sonstige		2.955,00
	Instandh./Wartung d. Dritte		407,44
	Reparat / Ers.v.Kleingeräten unter 75 €		0,00
	Verwaltungsleist.d.Dritte (Geschäftsf., Fibu, Perso, Sekretariat)		10.474,57
	Kosten Buchführung		798,70
	Steuern u. Abgaben / Versicherungen / Verbandsmitgliedschaft		514,46
	Energie, Wasser, Müllabfuhr, Grundsteuer		2.259,17
	EDV und Organisation		269,53
	Telefon, Fax, Internet/Rundfunk-u.Fernsehgeb.		617,11
	Porto		33,00
	Bürobedarf		346,31
	Lehr- u. Lernmittel/Therapiebedarf/ Fachliteratur		1.462,81
	Fachbücher/Zeitschriften		0,00
	Werbung/ Repräsentation		304,79
	Material / Zukäufe / medizinischer Bedarf		0,00
	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen/ Bankgeb.		30,00
	sonst. Aufwendungen		427,77
	Investitionen/-unterhaltung, Wartungsaufwand		0,00
	Rücklagenzuführung / Betriebsergebnis		0,00
	Bildung von Rückstellungen		
	Afa		152,43
	Summen	45.983,90	47.216,73
	Abschluß am		
	Bestand aus dem Vorjahr	0,00	
	Einnahmen	45.983,90	
	davon Eigenmittel	0,00	
	Ausgaben	47.216,73	
	Mehrausgaben	-1.232,83	

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses sowie die Übereinstimmung mit den Büchern wird hiermit bescheinigt.
 Es wird bescheinigt, daß die Ausgaben notwendig waren und wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.

Ort, Datum

Norderstedt, 29.04.2019

Unterschrift

SOZIALWERK NORDERSTEDT E.V.
 ☎ 040 / 523 73 60 • Fax 040 / 523 71 59
 22848 Norderstedt • Ochsenzoller Straße 85